



Abb. 173. „Picarde“.
Nach CHEVALIER, France, Abb. 34.

Abb. 34, bei uns Abb. 173; DUHAMEL, *Elements d'agriculture*, Bd. 2, Taf. 1, Abb. 12, und S. 23 ff. Eine ähnliche Abbildung, aber mit anders geformter Schar, bei GRANDVOINNET, *Charrue*, Abb. 916/19, S. 819): ruderförmige Schar, versetzbares, etwa dreieckiges Streichbrett, durch Spreize verstellbares Sech, über der Schar ein Gabelholz (die Abbildung ist nicht ganz deutlich; dies Gabelholz wohl ähnlich den Schutzbrettchen für die Griessäule am Kehrflug von Kent, vgl. oben S. 157), Doppelsterze; der Ansatz des Grindels (oder Krümel?) leider nicht zu erkennen. Pflüge von der Art der nordfranzösischen, in der Einzelausgestaltung allerdings oft stark von einander verschieden, scheinen häufig zu sein. CHEVALIER bringt in seinem France-Aufsatz eine große Menge solcher Pflüge, leider aber ohne Ortsbezeichnung: Abb. 3, geradgründelig und doppelsterzig; wie mir scheint, dem älteren Pflug von Poitou recht ähnlich. 25 bis, 26, 28, 31, 32, 35, 36, 37, 38, 40, 41, 43, sämtlich doppelsterzig, zum großen Teil mit Vorgestell, Sech, Streichbrett, manche vierseitig; gelegentlich auch mit Krümel (so 26). 25 bis ist ein Pflug zur Verwendung ohne Zugtiere (ebenso die Abbildung 25, die ich, als gänzlich abweichend, soeben nicht mit aufgeführt habe).

Beet- oder Kehrplüge scheinen aber in Nordfrankreich nicht ausschließlich zu herrschen: in Nordfrankreich kommt von Häufelpflügen etwa der Binot — vgl. oben S. 147 f. — vor: CHEVALIER, *Europe*, S. 58.

Aus dem Mittelalter ist uns ein vierseitiger Pflug mit nur einer Sterze, Sech und Radvorgestell bekannt.

SOPHUS MÜLLER, *Charrue*, Abb. 3, S. 30, vgl. ebenda, S. 29 f., Anm. 1. Vermutlich hat der Pflug ein (etwas verzeichnetes) Streichbrett (doch vgl. hierzu oben S. 84 sowie S. 85, Abb. 20). 12. Jahrhundert.

Der Pflug von dem (normannischen) Teppich von Bayeux (um 1070) ist vermutlich ähnlich, vgl. S. MÜLLER, *Charrue*, S. 29, Anm. 1; neuerdings wieder abgebildet bei F. PHILIPPI, *Atlas z. weltl. Altertumskunde des Mittelalters*, Taf. 7. Die Abbildung BRAUNGARTS, *Urheimat*, S. 120, ist, nach dem Vergleich mit der PHILIPPIS zu schließen, ungenau. (Vgl. auch ESSENWEIN, *Kulturhistorischer Bilderatlas*, Bd. 2, Mittelalter, Taf. 26, Abb. 9.)